

Service-Information

Immunglobuline

Immunglobuline, auch Antikörper genannt, sind Teil der körpereigenen Immunabwehr und tragen entscheidend dazu bei, dass der Mensch gesund bleibt. Aufgrund ihrer wichtigen Funktion können konzentrierte Immunglobuline als Arzneimittel bei einer ganzen Reihe von Erkrankungen eingesetzt werden. Die Anwendung kann intravenös (in die Vene), subkutan (unter die Haut) oder intramuskulär (in den Muskel) erfolgen.

Immunglobuline bestehen aus Eiweißen und sind Teil des menschlichen Immunsystems. Zusammen mit anderen Zellen schützen sie den Körper vor krankmachenden Erregern und Giften aus der Umwelt. Diese können über Atemwege, Wunden oder Schleimhäute in den Körper eingedrungen sein.

Eine Grundausstattung mit Antikörpern erhält der Mensch in der Regel schon vor seiner Geburt von seiner Mutter und kurz nach der Schwangerschaft über die Muttermilch. Später können die Antikörper dann selbst vom Immunsystem des Menschen gebildet werden. Da Immunglobuline jedoch im Schnitt nur etwa drei Wochen aktiv sind, ist eine regelmäßige Produktion für den Menschen lebensnotwendig.

Sobald ein Fremdkörper, auch Antigen genannt, in den menschlichen Körper eingedrungen ist, heften sich die Antikörper an ihm fest, um ihn für das restliche Immunsystem kenntlich zu machen. Bindungsstelle hierfür kann beispielsweise ein ganz bestimmtes Molekül an der Oberfläche des Erregers sein. Das Anheften funktioniert, da Antigen und Antikörper genau wie ein Schloss und ein Schlüssel zusammen passen. Nachdem der Fremdkörper markiert ist, aktiviert das Immunglobulin die sogenannten Abwehrzellen des Immunsystems. Diese machen das

Antigen unschädlich und zerstören es. Bei einem erneuten Kontakt mit dem gleichen Antigen kann das Immunsystem auf sein gespeichertes Wissen zurückgreifen und schneller Antikörper bilden.

Da eine Vielzahl möglicher Antigene existiert, besitzt der Mensch die Fähigkeit, etwa 100 Milliarden verschiedene Arten von Antikörpern zu bilden. Jedoch wird im Körper immer nur eine geringe Menge unterschiedlicher Immunglobuline produziert. Diese reicht aus, um ein in den Organismus eingedrungenes Antigen zu markieren. Erst wenn das Immunsystem vermehrt mit dem gleichen Antigen in Kontakt kommt, wird die Produktion des passenden Antikörpers gesteigert.

Darreichungen

Antikörper (Immunglobuline) können auf drei verschiedene Arten gegeben werden: Die erste Möglichkeit ist das Spritzen der Antikörper über die Vene direkt in den Blutkreislauf.

Immunglobuline, die hierfür geeignet sind, nennt man intravenöse Immunglobuline oder kurz „IVIG“. Zur Behandlung muss der Patient bei chronischen Erkrankungen etwa ein- bis zweimal pro Monat zum Arzt, um seine Infusion zu erhalten. Bei akuten Erkrankungen werden größere Mengen in kurzer Zeit verabreicht.

Die zweite Möglichkeit ist das Spritzen von Immunglobulinen direkt unter die Haut (subkutan). Diese Arzneimittel (subkutane Immunglobuline oder SCIG) können von einem Patienten oder einem Angehörigen selbst verabreicht werden. Dies ermöglicht es dem Patienten, die Therapie zu Hause durchzuführen.

Drittens können Immunglobuline in den Muskel (intramuskulär) gespritzt werden, wobei die intramuskulären Immunglobuline (IMIG) hauptsächlich zur passiven Immunisierung verwendet werden.

Kontakt:

<p>CSL Behring GmbH Philipp-Reis-Straße 2 65795 Hattersheim am Main, Deutschland</p> <p>Tel.: +49 (0)69 – 305 – 84437 Fax: +49 (0)69 – 305 – 17129 E-Mail: info@antagi.de</p>	<p>Agentur: Pares Nuri SanCom CCS GmbH</p> <p>Tel.: +49 (0)6123 – 705 58 49 Fax: +49 (0)6123 – 705 58 69 E-Mail: nuri@sancom-ccs.de</p>
---	---